

Sieh, ich führe dich nur den ersten Schritt in den Vorhof.  
 Ihres Tempels. Vielleicht, daß in diesen Tagen der Wunder,  
 Da die erhabenste That der Erde geschieht, daß ein bess'rer,  
 Höherer Geist kommt und dich in das Heiligtum tiefer hineinführt.  
 So viel darf ich dir sagen, und dies verdiente dein Herz dir:  
 Sokrates leidet nicht mehr von den Bösen. Elysium ist nicht,  
 Noch die Richter am nächtlichen Strom. Das waren nur Bilder  
 Schwacher, irrender Züge. Dort richtet ein anderer Richter,  
 Leuchten andere Sonnen, als die in Elysiums Thale!  
 Sieh, es zählet die Zahl, und die Wagchal' wägt, und das Maß mißt  
 Alle Thaten! Wie krümmen alsdann der Tugenden höchste  
 Sich in das Kleine, wie fliegt ihr Wesen verstäubt in die Luft aus!  
 Einige werden belohnt, die meisten werden vergeben!  
 Mein aufrichtiges Herz erlangte Vergebung. O, drüben,  
 Portia, drüben über den Urnen, wie sehr ist es anders,  
 Als wir dachten! Dein schreckendes Rom ist ein höherer Aufwurf  
 Voll Ameisen, und eine der redlichen Thränen des Mitleids  
 Einer Welt gleich. Verdienne du, sie zu weinen! Was diese  
 Heilige Welt der Geister sehr ernst jetzt feiert, und was mir  
 Selbst nicht enthüllet ward und ich von fern nur bewundre,  
 Ist: Der größte der Menschen, wofern er ein Mensch ist, er leidet,  
 Leidet mehr, wie ein Sterblicher litt, wird am tiefsten gehorsam  
 Gegen die Gottheit, vollendet dadurch der Tugenden größte,  
 Und dies alles geschieht um der Menschen willen! und jeho!  
 Sieh, ihn sah dein Auge! — Pilatus richtet den Thäter  
 Dieser Thaten! und fließt sein Blut, so hatte noch niemals  
 Lauter der Unschuld Blut gerufen! — Hier schwieg die Erscheinung.  
 Aber sie rief, indem sie verschwand, aus den Fernen herüber:  
 Schau! — Ich schaute. Da waren um mich aufhebende Gräber,  
 Hingen dicht an den Gräbern von allen Himmeln herunter  
 Schwere Wolken; sie rissen sich auf bis zur obersten Höhe.  
 Und ein Mann, dem Blut entströmte, ging in die Wolken,  
 Wo sie sich öffneten. Scharen unzählbarer Menschen zerstreuten  
 Sich auf den Gräbern und schauten mit offnen verlangenden Armen  
 Jenem Blutenden nach, der in die Wolken hineinging.  
 Viele von ihnen bluteten auch. Die weiten Gefilde  
 Tranken ihr Blut und bebten. Ich sah die Leidenden leiden;  
 Aber sie litten mit Hoheit und waren bessere Menschen,  
 Als die Menschen um uns. Ein Sturm kam jeho herüber,  
 Schreckend schwebt' er einher und hüllte die Felder in Nacht ein.